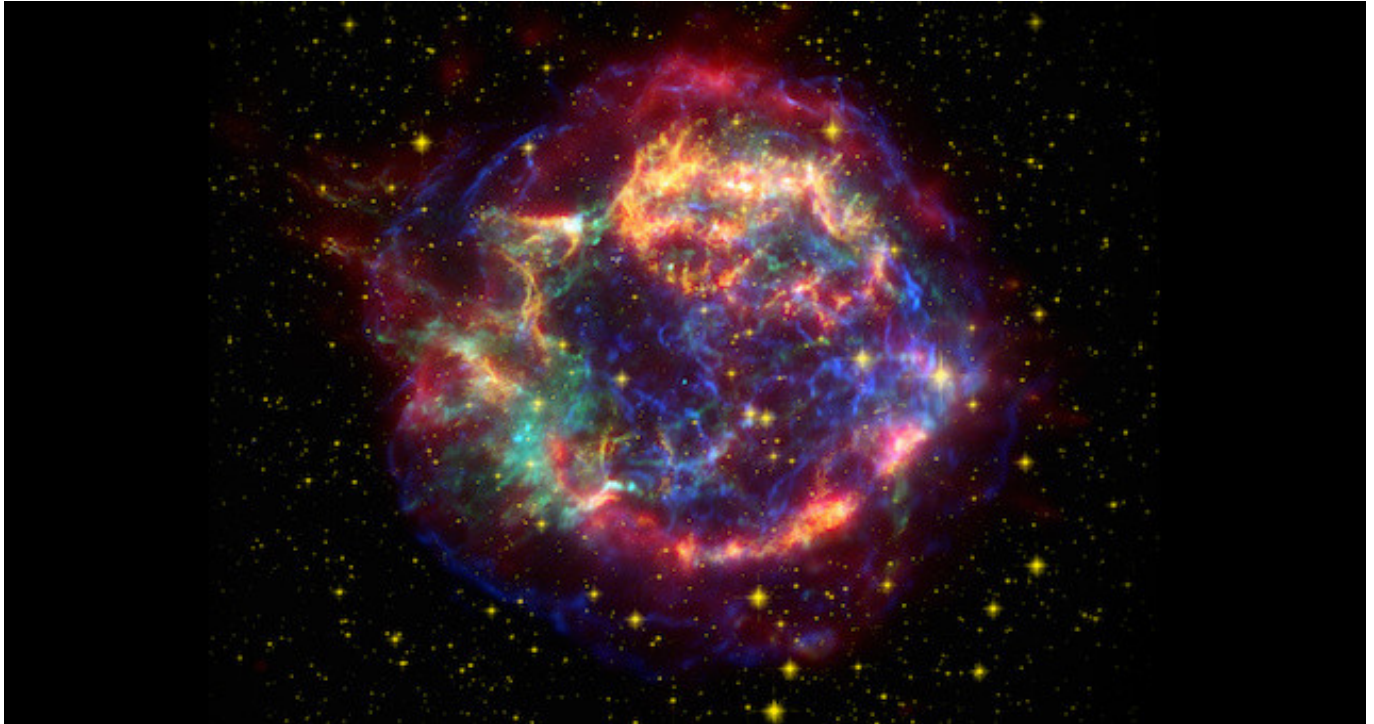


Die Wissenschaft vom Klang – Beweise, dass wir wirklich Instrumente des Kosmos sind

gefunden auf [Waking Times](#), geschrieben von Christina Sarich, übersetzt von Afrosina

„Musik ist die universale Sprache der Menschheit.“ ~ Henry Wadsworth Longfellow



Ein altertümliches Verständnis des kosmischen Universums geht davon aus, dass unhörbare Musik die Position der Himmelskörper berechnet. In vollkommener Harmonie werden Mars, Neptun, Uranus und alle anderen Planeten in einem harmonischen Verhältnis zueinander genauestens auf ihrem Platz gehalten, dadurch ist festgelegt, wie sie aufeinander reagieren und wie sie sowohl jegliches Leben auf der Erde beeinflussen als auch das empfindsame Leben irgendwo im Universum. Die Vorfahren hatten verstanden, dass kosmische Harmonie ein Zustand der Erleuchtung ist. Disharmonie herrscht, wenn die Ego-Natur oder das falsche Selbst noch nicht geheilt wurden und dies führt zu der „Show“ in unseren Leben – sozusagen das Musical von uns.

Die Symphonie der vollständigen Umsetzung ist jedoch lieblicher als eine derjenigen, die Beethoven, Mozart oder Sibelius je geschrieben haben. Bestimmt ist sie viel erstaunlicher als die neueste Broadway Aufführung. Tatsächlich sei das Gottes-Bewusstsein, gemäß dem Weisen Ramakrishna Paramahansa 10 Millionen mal glückseliger als die sexuelle Erfahrung. Die Musik, die das wilde Tier besänftigt, ist keine Metapher nur für die äußerliche Kreatur, sondern es ist das Biest in uns, das besänftigt wird, wenn unsere Körper und der Geist in Harmonie sind.

*„Musik erzeugt ein Wohlgefühl, ohne das die menschliche Natur nicht auskommt.“
Konfuzius, das Buch der Riten*

Konzipiert von den Pythagoreern können wir uns das als „Abstufungen Gottes“ vorstellen, so

entwickeln wir uns entweder hin zum Willen Gottes, zur sogenannten Sphärenmusik oder wir können uns zurückentwickeln zum Zustand des Bösen oder Egos, das wäre dann wirklich nur eine Kakophonie der Töne, wodurch die Musik vergewaltigt und gequält wird. Unsere Körper arbeiten so wie die Planeten. Mit einem größeren Ausmaß an Harmonie und Schönheit erfahren wir Gesundheit, aber wenn wir degenerieren, dann können die Zellen, das Gewebe, die Mitochondrien nicht länger optimal miteinander kommunizieren. Die Musik wird einfach verstümmelt und es folgen Krankheiten.

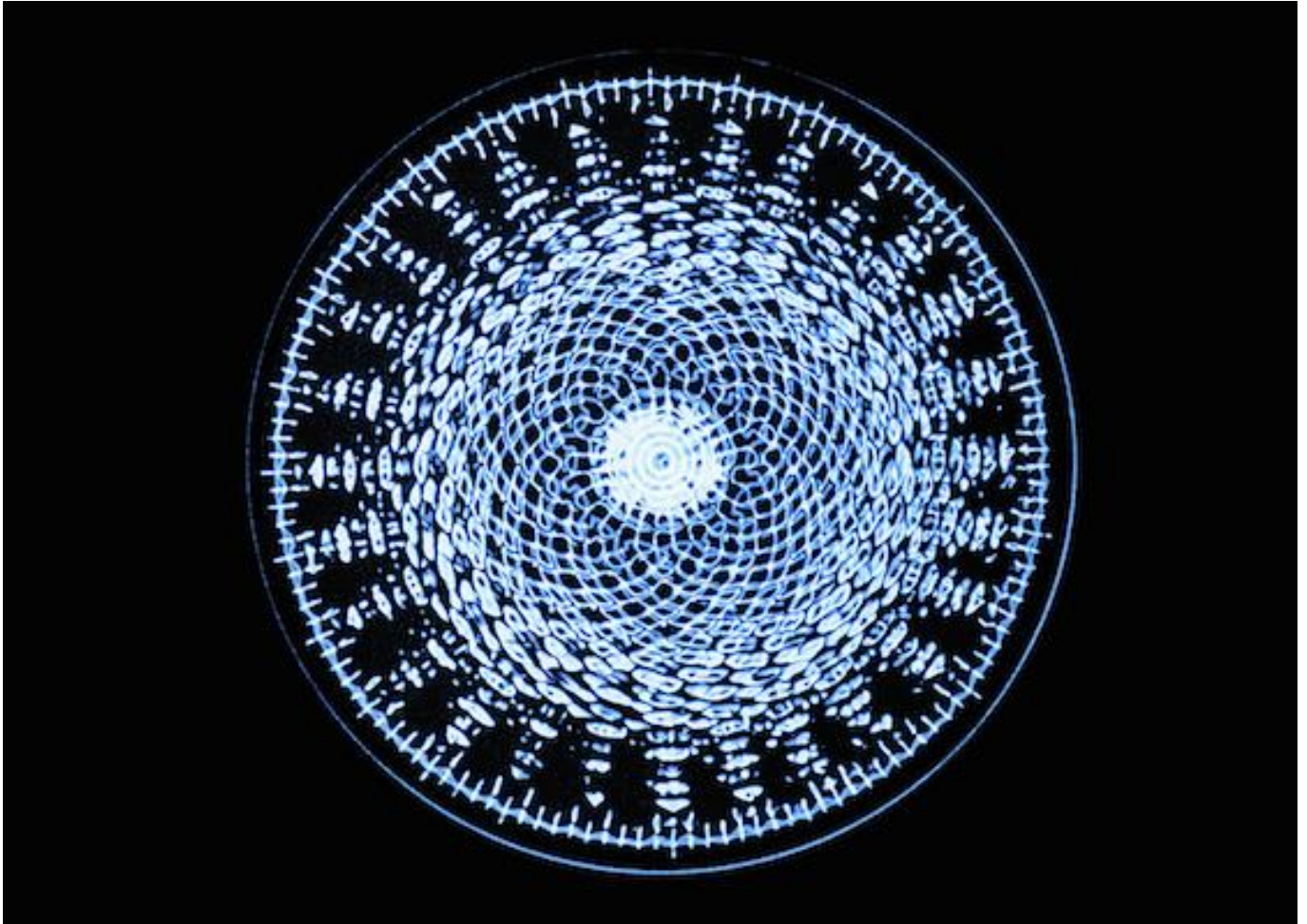
In Untersuchungen von Wissenschaftlern der Universität Kopenhagen wurde entdeckt, dass entgegen dem herkömmlichen wissenschaftlichen Wissen, Nerven keine elektrischen Impulse übermitteln, sondern musikalische; so benutzen sie Töne, um Botschaften an den restlichen Körper zu senden.

„Für uns Mediziner kann das nicht die Erklärung sein“, sagte Thomas Heimbürg, ein Professor des an der Universität mit angeschlossenem Nils Bohr Institut. „Die physikalischen Gesetze der Thermodynamik besagen, dass elektrische Impulse Wärme erzeugen müssen, wenn sie sich entlang der Nerven fortbewegen, aber in Experimenten wurde festgestellt, dass keine Wärme entstanden ist.“

Gemäß der traditionellen Erklärung der Molekularbiologie wird ein elektrischer Impuls von einem Nervenende zum anderen mit Hilfe von elektrisch geladenen Salzen übermittelt, der dabei Ionenkanäle durchquert und eine Membran aus Fetten und Proteinen, die die Nerven ummantelt.

Heimbürg und Jackson stellten die Theorie auf, dass die Verbreitung über Klänge eine viel wahrscheinlichere Erklärung ist. Obwohl Klangwellen sich normalerweise abschwächen, wenn sie sich verbreiten, konnte ein Medium mit den richtigen physikalischen Eigenschaften einen spezieller Ton erzeugen, den „Soliton“, der sich ausbreiten kann ohne dabei an Stärke zu verlieren oder zuzulegen. (1)

Unsere Körper tragen wie die Sterne und Planeten ihre eigene musikalische Signatur (Kennung).



Susumu Ohno, ein Genetik- und Molekularbiologe glaubte, dass er in unserer DNA Musik gefunden hat. Er schuf vielfältige Kompositionen, die den „Klang“ der DNA zur Grundlage haben.

In seiner Forschung ordnete Ohno eine musikalische Note jedem chemischen Baustein unserer DNA -Sequenz zu und fand heraus, dass sich etwas Wundervolles ereignete, wenn er diese Töne zusammenband.

Eine größere Intelligenz oder Harmonie war in der Struktur der DNA . Sie war sehr intelligent. Als er anderen Musikern von seinen Forschungsergebnissen berichtete, entdeckten diese, dass Echos von Schubert, Mozart und Bach in unserer DNA encodiert sind. Wir sind buchstäblich musikalische, mathematische Codes , wie schon Pythagoras und andere alte Kulturen es vorgeschlagen hatten.

Dieses Phänomen erzielte Aufmerksamkeit und Pandora startete das Musik-Genom-Projekt, das im Jahr 1999 zu der Idee führte, einen Versuch zu unternehmen, die Essenz der Musik auf der fundamentalen Ebene einzufangen, doch andere Pioniere hatten mit dieser Arbeit begonnen.

Ein Genie auf diesem DNA-ist-Musik-Gebiet ist David Deamer, Professor für Chemie und Biochemie an der Universität von California in Santa Cruz. 1988 arbeitete er mit Susan Alexjander – einer Komponistin und Musiktheoretikerin – in einem wissenschaftlichen Kunstprojekt zusammen, um mit einem Spektrophotometer die Frequenzen von den Basen der DNA einzusammeln. Das Spektrophotometer ist ein analytisches Gerät, das die Intensität des Lichts im Verhältnis zu seiner Wellenlänge misst.

Als Deamer Infrarotlicht durch ein Basenmolekül der DNA leitete, wurde es von bestimmten Frequenzen aufgenommen. Dies wurde grafisch als Wellen-Bänder in einem Spektrum dargestellt, und dann in Hertz umgewandelt. Dies brachte (einige) der Musik in den menschlich hörbaren Bereich. Sie kommt mikrotonal vor.

Für diejenigen, die keine Musiker sind – Mikrotöne sind Töne, die auf der herkömmlichen Tonskala von ganzen und halben Tönen nicht zu finden sind. In der Tat kann man auf vielen Musikinstrumenten der westlichen Musik nur ganze oder halbe Töne spielen. Es sei denn, es wäre möglich, eine Klaviersaite von innen her zu zupfen, dann kann man C oder C# anspielen, aber nicht all die Töne, die dazwischen liegen. Das bedeutet aber nicht, dass es sie nicht gibt. Charles Ives, ein berühmter Komponist für Klaviermusik, hat es ausprobiert, doch das ist aussergewöhnlich, da das Klavier auf eine unübliche Art und Weise gestimmt werden muss. Ein Sitarspieler hingegen, der in klassischer indischer Musik ausgebildet wurde, wird in einem einzigen Stück hunderte dieser Mikrotöne spielen.

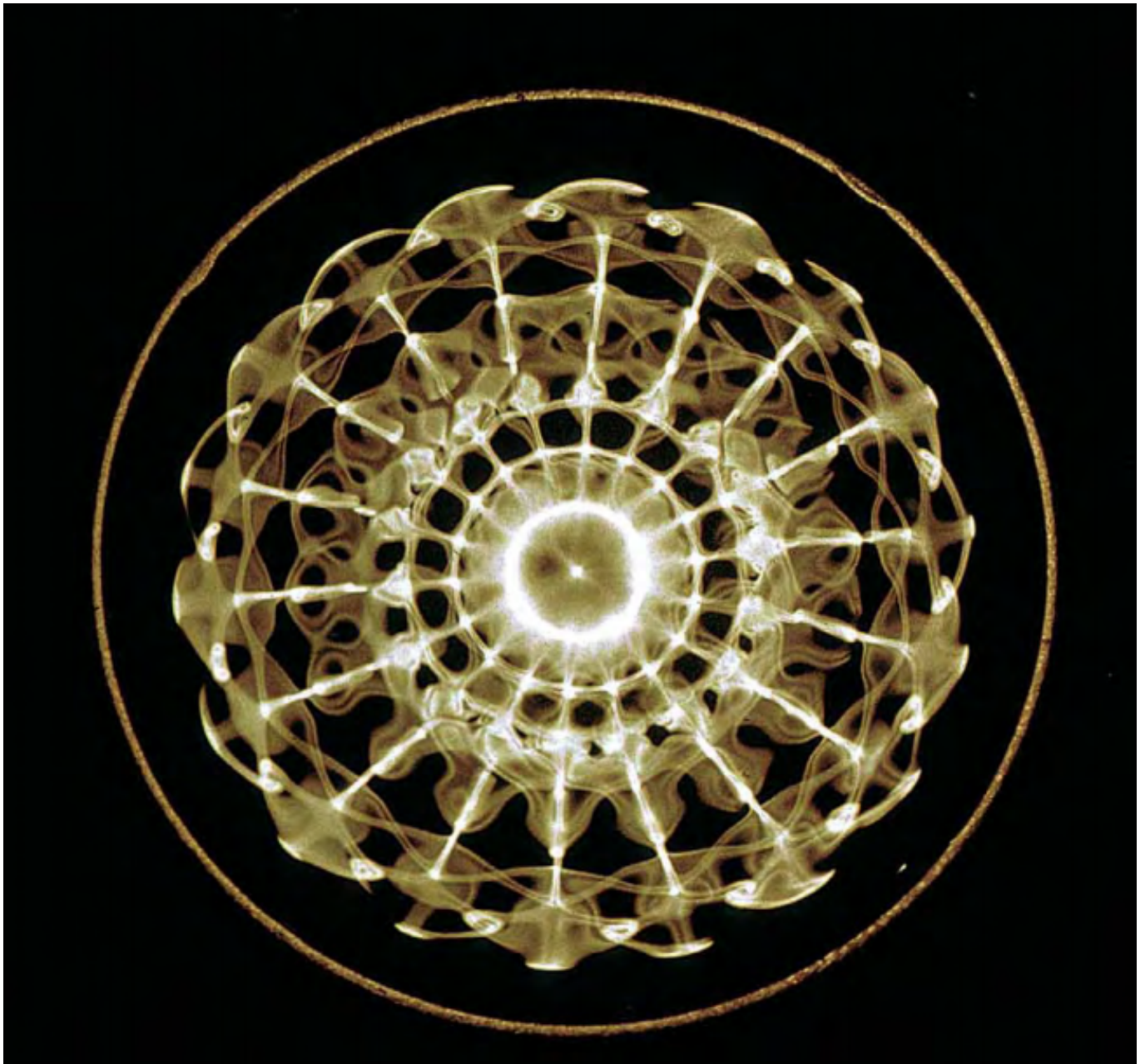
Mikrotonale Töne könnten auch das Geheimnis der Mantren und Gregorianischen Gesänge sein, die früher benutzt wurden, um das Bewusstsein anzuheben und den Körper zu heilen. Gemäss Brian T. Collins, einem Musiker und Forscher, harmonisiert die Grundtonlage (von A=440 Hz) mit keiner Ebene, die in Übereinstimmung mit der kosmischen Bewegung, dem Rhythmus oder der natürlichen Schwingung ist. Die größten Musiker wie Mozart oder Verdi haben in ihrer Musik die natürliche Schwingung von A= 432 Hz zur Grundlage. Es stimmt, dass es nur 8 Schwingungen pro Sekunde Unterschied ausmacht gegenüber der Grundtonlage, aber diese kleine Differenz scheint für unser Bewusstsein beträchtlich zu sein.

Wie jede Musik leicht in 432Hz umgewandelt wird und weswegen

Zum Beispiel A= 432 Hz, bekannt als Verdi's „A“ ist ein alternativer Klang, der mathematisch mit dem Universum im Einklang steht. Musik, die auf 432 Hz aufbaut, übermittelt fördernde heilsame Energie, weil es ein reiner Ton innerhalb des mathematischen Fundamentes der Natur ist. Die geringste Abweichung vom Grundton kann deshalb verständlicherweise den Zerfall des Lebens verursachen oder es heilen.

In der alten vedischen Weisheitslehre sind Mikrotöne als shrutis bekannt. Diejenigen, die ausgebildet wurden, Mikrotöne zu hören (da sie kaum in der westlichen Musik unterrichtet wurden) sagen, dass eine Oktave 22 shrutis oder Microtöne umfasst, andere sagen, dass es eine unendliche Anzahl gibt.

Alles ist einfach nur eine Klang-Vibration, angefangen aus der Stille bis hin zu Klängen, die den höchsten Ausschlag erreichen und langsam abklingen, um dann ihren schlafenden Ausgangspunkt wieder zu erreichen.



Tatsächlich lautet der ursprüngliche Name des Herzchakras, wenn man es wörtlich aus dem Sanskrit übersetzt „unstrukturierte Note“. Wenn der Klang aus dem wohlwollendem Universum stammt, seinen Anfang im schlafenden oder weiblichen Zustand nimmt und sich ausbreitet in seinen materiellen oder männlichen Zustand, dann gibt es Organisationsschichten auf dem Weg. Wir sind die Instrumente des Kosmos.

Friedrich Nietzsche sagte: „Das Leben ohne Musik wäre ein Fehler“, aber da gibt es keine Fehler, denn wir SIND Musik.

„Am Anfang war das Wort und das Wort war Klang.“ Der erste Satz der Bibel erklärt das Phänomen der Musik im Universum und wie Materie geformt wird. Wir sind die Instrumente, auf denen diese Klänge sich in der Wirklichkeit manifestieren.

Das bedeutet, dass wir „freudvollen Lärm“ machen können und dabei unglaubliche Schönheit und perfekte Gesundheit erfahren oder wir erzeugen eine gequälte Version des Egos, das fälschlicherweise glaubt, dass es jenseits der Schöpfung der Klänge des Universums sei.

Jedes einzelne Molekül, das für diese Wirklichkeit von Bedeutung ist, ist Gottes Energie, die sich in den verschiedenen, schönen Spielarten manifestiert. Energie kann nicht erzeugt oder zerstört werden, aber die Musik Gottes kann gespielt werden durch uns – abhängig von unserem Bewusstsein. Wenn dir die Musik, die gerade gespielt wird nicht gefällt, dann ändere einfach die Melodie.

„Musik war schon immer eine Angelegenheit der Energie für mich, eine Frage nach dem Brennstoff. Empfindsame Menschen nennen das Inspiration, aber was sie wirklich meinen, ist der Brennstoff. Ich brauchte immer Brennstoff. Ich bin ein ehrlicher Verbraucher. In manchen Nächten glaube ich immer noch, dass ein Auto dessen Benzinanzeiger auf fast leer steht, noch fünfzig Meilen mehr schaffen kann, wenn man im Radio die richtige Musik sehr laut hat.“ Hunter S. Thompson.

Über die Autorin – Christina Sarich ist eine Schriftstellerin, Musikerin, Yogini und Humanistin mit einem breiten Repertoire. Ihre vielen Schriften sind im Internet verstreut zu finden.

Quellen:

[1] <http://www.cbc.ca/news/technology/scientists-say-nerves-use-sound-not-electricity-1.671526>
Like Waking Times on Facebook. Follow Waking Times on Twitter.

This article (The Science of Sound – Proof that You Truly Are a Cosmic Instrument) was originally created and published by Waking Times and is published here under a Creative Commons license with attribution to Christina Sarich and WakingTimes.com. It may be re-posted freely with proper attribution, author bio, and this copyright statement.